Hessische Faunistische Briefe **14** (2)	Seiten 27 - 28	Darmstadt 1995

Wiederfund der Östlichen Kamillenwanze Metopoplax origani (Kolenati 1854), Heteroptera, in Hessen

CHRISTINE BÜTTNER

Summary

Populations of *Metopoplax origani* (KOLENATI 1854) and *M. ditomoides* (COSTA 1847) (Heteroptera) were found northeast of Darmstadt-Eberstadt. For the first time the habitats of *M. ditomoides* and *M. origani* were found to overlap.

Zusammenfassung

Im Juli 1993 wurden in einem Obstbaumwiesenbestand am nordöstlichen Stadtrand von Darmstadt-Eberstadt mehrere Exemplare sowohl der Östlichen Kamillenwanze, *Metopoplax origani* (KOLENATI 1854) als auch der Westlichen Kamillenwanze, *M. ditomoides* (COSTA 1847) (Heteroptera) gefunden. Es handelt sich um den Zweitfund von *M. origani* in Hessen und den ersten Nachweis einer Überlappung der Verbreitungsgebiete beider Arten.

Im Rahmen meiner Diplomarbeit wurde am 17.7.1993 in einem Obstbaumwiesenbestand nordöstlich von Darmstadt-Eberstadt eine Population der Östlichen Kamillenwanze *Metopoplax origani* (KOLENATI 1854) festgestellt (Bestimmung nach STICHEL, 1925 ff., WAGNER, 1966).

Der Fundort war eine sandige Obstbaumwiese mit Ackernutzung. Auf dem seit einem Jahr stillgelegten Acker wurde nach Information des BUND Darmstadt ohne Pflanzenschutzmitteleinsatz Hühnerfutter angebaut. Die Acker-Hundskamille (*Anthemis arvensis* L.), die gute, meist stärker versauerte Lehm- und Sandlehmböden bevorzugt, prägte dort die Vegetation. Angrenzende Habitate waren stillgelegte Ackerflächen, kleinere offene Flugsandflächen mit Scharfem Mauerpfeffer (*Sedum acre* L.) und Sandthymian (*Thymus serpyllum* (L.) em. MILL.), Hecken und alte Obstbaumwiesenbestände.

Die Gattung *Metopoplax* FIEBER, 1861, umfaßt drei Arten, von denen zwei - *M. ditomoides* und *M. origani* - in Deutschland vorkommen.

Nach WAGNER (1966) lebt *M. origani* an und unter Kompositen; als Wirtspflanzen werden *Matricaria* spp. (Kamillenarten) und *Origanum* spp. (Dost) angegeben. *M. origani* ist eine ostmediterrane Art, die westwärts bis zur Balkanhalbinsel vorkommt und im östlichen Europa bis Polen, Mähren und Ostdeutschland verbreitet ist. Die Darmstadt nächstgelegenen Fundorte sind im unteren Maintal gelegen: Schwanheimer Sand bei Frankfurt/Main (GULDE leg. 22.7.1922) und Aschaffenburg (J. SINGER leg. 16.4.1948),

beide nach SINGER (1952). Es handelt sich somit um einen Wiederfund der Art in Hessen nach rund siebzig Jahren.
Auf der gleichen Fläche bei Darmstadt-Eberstadt wurden auch Exemplare der Westlichen Kamillenwanze, *M. ditomoides* (COSTA 1847) gefunden, die sich vor allem durch den distal löffelförmig verbreiterten Tylus von *M. origani* unterscheidet. Für diese Art werden gleiche Lebensweise und Wirtspflanzen angegeben. *M. ditomoides* gilt als westeuropäische Art und wurde bislang in Deutschland nur im Südwesten gefunden. Am Fundort konnte so erstmals eine Überlappung der Verbreitungsgebiete dieser beiden Arten der Gattung *Metopoplax* fetsgestellt werden.

Da für Hessen keine Rote Liste der Wanzen existiert, wurde zur Einordnung der Arten die Rote Liste gefährdeter Landwanzen Bayerns (ACHTZIGER et al. 1992) zugrunde gelegt. Sie stellt den aktuellsten Forschungsstand in Süddeutschland dar. Weil *M. ditomoides* in Bayern nicht vorkommt, gibt es für sie auch keinen Rote Liste Status. *M. origani* wird als gefährdet eingestuft (RL 3).

Dank

Für seine Hilfe und seinen Rat möchte ich mich bei Dr. Hannes GÜNTHER (Ingelheim) bedanken, der mit seinen profunden Kenntnissen auf dem Gebiet der Wanzen eine genaue Bestimmung erst ermöglichte.

Literatur

ACHTZIGER, R., W. SCHOLZE & G. SCHUSTER (1992): Rote Liste gefährdeter Landwanzen (Heteroptera, Geocorisae) Bayerns. - Schriftenr. Bayer. Landesamt Umweltschutz **111**: 87-95, München.

GÜNTHER, H. & G: SCHUSTER (1990): Verzeichnis der Wanzen Mitteleuropas (Heteroptera). - Dtsch. entomol. Z., N.F. **37**: 362-396, Berlin.

SINGER, K. (1952): Die Wanzen (Hemiptera - Heteroptera) des unteren Maingebietes von Hanau bis Würzburg mit Einschluß des Spessarts. - Mitt. Naturwiss. Mus. Stadt Aschaffenburg, N.F. **5**: 128 S., Aschaffenburg.

STICHEL, W. (1925-27, 1930-35, 1938, 1962): Illustrierte Bestimmungstabellen der Deutschen Wanzen. - Berlin.

WACHMANN, E. (1989): Wanzen beobachten, kennenlernen. - 274 S., Melsungen (Verlag J. Neumann-Neudamm).

WAGNER, E. (1966): Wanzen oder Heteropteren I. Pentatomorpha. - In: F. Dahl: Die Tierwelt Deutschlands **54**: 235 S., Jena (G. Fischer Verlag).

Verfasserin

Dipl.-Biol. Christine Büttner, Inselstraße 42, 64287 Darmstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Faunistische Briefe

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Büttner Christine

Artikel/Article: Wiederfund der Östlichen Kamillenwanze Metopoplax origani (Kolenati 1854), Heteroptera, in Hessen 27-28